

Jevenstedt / Nortorfer Land

Hier zu Hause

Bastelarbeiten mit Karton und Schere

**ELLERDORF** Am Sonnabend, 7. Februar, bietet Heinz Häbel vom Arbeitskreis „Kartonmodellbau zwischen den Meeren“ einen kostenlosen Schnupperkurs im Kartonmodellbau an. Wer mehr über die Geschichte des Modellbaus wissen möchte und wer einmal selbst mit Schere und Karten arbeiten möchte, kann sich bis zum 6. Februar bei Joachim Müller-Hansen, Telefon 2738, anmelden. Das Bastelangebot richtet sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche. Aber auch Erwachsene sind willkommen. *Jul*

Stürze im Alter sind vermeidbar

**NORTORF** Dr. Ove Schröder vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein referiert auf Einladung des Landfrauenvereins Nortorfer Land zum Thema „Fit bleiben – Stürze sind vermeidbar.“ Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 12. Februar, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Alter Landkrug.“ Anmeldungen nimmt bis zum 5. Februar dörferweise Hannelore Muhs unter der Telefonnummer 04329/376 entgegen. *Jul*

Liddmaaten treffen sich zum Grünkohlessen

**NORTORF** Zum 55. Grünkohlessen lädt die „Nordörper Volksgill“ am Dienstag, 10. Februar, um 12 Uhr ins „Holsteinische Haus“ ein. Liddmaaten und Gäste sind dazu willkommen. Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ist gesorgt. Anmeldungen nehmen Inge Schroeder, Telefon 043 92/36 74, und Hildegard Wiens, Telefon 043 92/68 97, entgegen. *Jul*

Ortsverein präsentiert das Jahresprogramm

**GROSS VOLLSTEDT** Vorstandswahlen, Berichte, Ehrungen sowie die Vorstellung der Jahresplanung sind Themen der Jahresversammlung des DRK-Ortsvereines. Die Mitglieder treffen sich heute um 19 Uhr im „Landgasthof Groß Vollstedt.“ *Jul*

Schnelles Internet für fünf Dörfer

3000 Haushalte bekommen Glasfaser-Anschlüsse

**JEVENSTEDT** Blitzschnelles Internet, brillantes Fernsehen und Flatrate-Telefonie: Darauf können sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Hörsten, Jevenstedt, Luhnstedt, Nübbel und Schülpe bei Rendsburg freuen. Seit Montagabend steht fest, dass in diesen Orten ein Glasfasernetz mit einer ho-

lich geforderten 60 Prozent aller Haushalte einen entsprechenden Vertrag mit der Firma „nordischnet“ abgeschlossen hatten. Die Quote in den fünf Orten lag bei lediglich 50 Prozent, also deutlich unter der eigentlichen Forderung. Das Problem dabei: Bei einer Abschlussquote unter 60 Prozent ist der Bau des Netzes wirtschaftlich nicht realisierbar.

„50 Prozent sind ein gutes Ergebnis, wir sind uns sicher, dass weitere Vertragsabschlüsse folgen.“

Hans Hinrich Neve  
Verbandsvorsteher

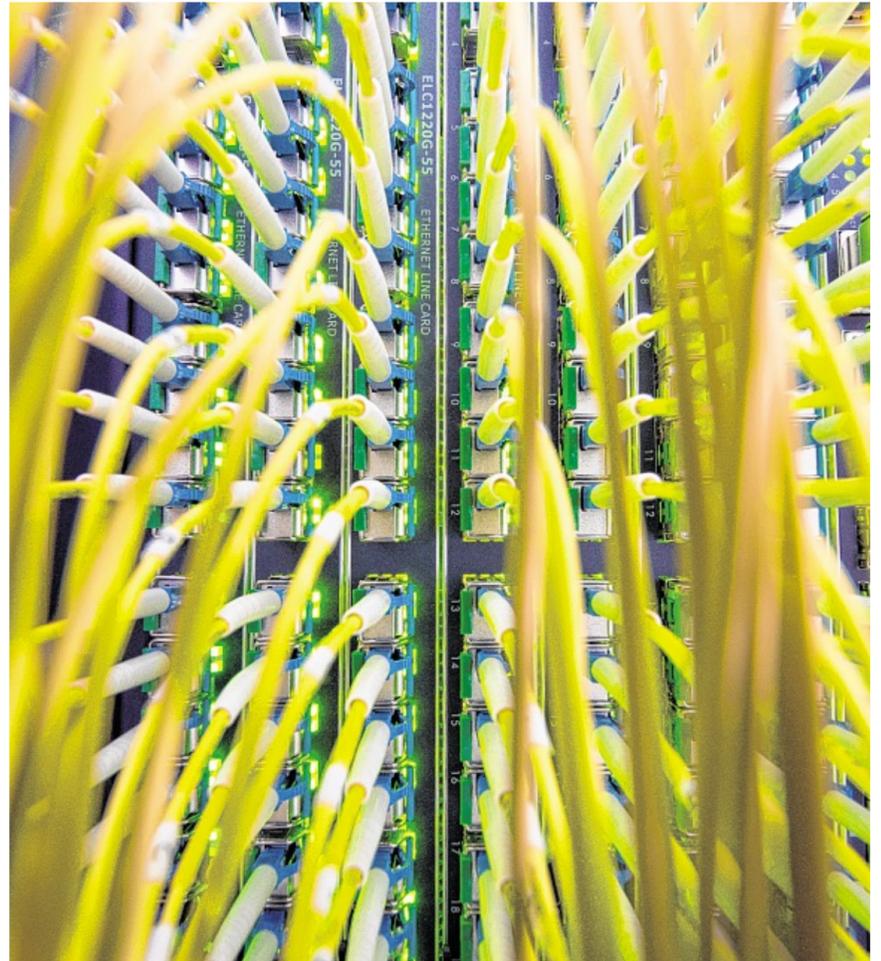
hen Bandbreite gebaut wird. Diese Entscheidung wurde nach intensiven Beratungen bei einer Versammlung des Zweckverbandes für die Breitbandversorgung im mittleren Schleswig-Holstein (ZBmSH) getroffen.

Ob eine Baufreigabe erteilt werden kann, war zunächst fraglich, da nicht die ursprüng-

lich geforderten 60 Prozent aller Haushalte einen entsprechenden Vertrag mit der Firma „nordischnet“ abgeschlossen hatten. Die Quote in den fünf Orten lag bei lediglich 50 Prozent, also deutlich unter der eigentlichen Forderung. Das Problem dabei: Bei einer Abschlussquote unter 60 Prozent ist der Bau des Netzes wirtschaftlich nicht realisierbar. Dass am Montag dennoch positiv für den ersten Bauabschnitt entschieden wurde, hat verschiedene Gründe. „Insbesondere die Nachfrage nach Produkten mit einer hohen Bandbreite liefert einen positiven Beitrag zur Wirtschaftlichkeit“, erklärt Jörg Knöller, Geschäftsführer Finanzen bei der GVG Glasfaser GmbH, zu der „nordischnet“ gehört. Auch Hans Hinrich Neve, Vorsteher des ZBmSH, bezeichnet die erzielten 50 Prozent als „eine gute Quote für die kurze Zeit der Vermarktung dieses neuen Angebots“. Von Anfang Oktober



Freuen sich über die positive Entscheidung: Amtsdirektor Dietmar Böhme, Verbandsvorsteher Hans Hinrich Neve sowie Matthias Winter und Jörg Knöller von der GVG Glasfaser GmbH. *SCHAUPP*



Ab April werden die leistungsstarken Leitungen verlegt. *DPA*

bis Ende November 2014 lief in den Gemeinden die Vermarktung der Produktpalette der nordischnet. Außerdem spielten auch Faktoren wie das stark gesunkene Zinsniveau für Kredite und ein neuer Zuschnitt des ersten Bauabschnitts eine Rolle bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung trotz der zu niedrigen Quote.

Im nächsten Schritt machen sich nun die Verantwortlichen an die Feinplanung des Netzausbaus. „Das bedeutet, dass wir unter anderem schauen, in welcher Straße wir wo Zugang zum Grundstück schaffen und Kontakt zu den Bürgern aufnehmen“, erklärt Matthias Winter, Geschäftsführer der

GVG Glasfaser GmbH. Anschließend folgt die Bauphase: Der erste Spatenstich ist für April geplant. Die Anschlussphase setzt nahtlos an. „Unsere ersten Kunden sollten wir noch im Juli freischalten können“, so Winter.

Rund 3000 Haushalte werden nun im ersten Bauabschnitt mit dem zukunftssicheren Glasfasernetz versorgt. Im zweiten Bauabschnitt beginnt spätestens im März die Vermarktung der nordischnet-Produkte. Abgedeckt werden dort große Teile des Amtes Hohner Harde, nämlich die Gemeinden Bargstall, Christiansholm, Elsdorf-Westermühlen, Friedrichsgraben, Friedrichsholm,

Hohn, Königshügel, Loheföhren und Sophienhamm. Hier wird allerdings definitiv erst bei dem Erreichen einer Startquote von 60 Prozent ausgebaut.

Unentschlossene aus dem ersten Bauabschnitt haben noch die Möglichkeit die Hausanschluss-Kosten in Höhe von 1000 Euro zu sparen. „Diese Kosten müssen die Kunden nach Vermarktungsende zahlen, wenn sie sich für eines unserer Produkte entscheiden. Momentan läuft aber noch eine Gutscheinkampagne“, berichtet Winter. Wer Interesse daran hat, kann sich unter der Telefonnummer 0800/9070070 erkundigen. *Katrin Schupp*

Straßen, Jugendtreff, Supermarkt – Bau-Boom in Nortorf Viele Beförderungen

**NORTORF** Vergangene Woche rollte der Bagger in der Itzehoer Straße/Timmasper Weg an. An den Kragen geht es derzeit dem alten Gebäude an der Tunnelunterführung. Dies ist der erste Abschnitt zur geplanten Famila-Erweiterung. Die öffentliche Auslegung der Bebauungspläne lief bis Anfang des Monats. Am 16. Februar müssen die Mitglieder des Bauausschusses der Stadt über die Änderung

des Flächennutzungsplanes beraten, die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Änderung am 17. März. Anschließend muss das Land seine Genehmigung erteilen. „Sollte nichts dazwischen kommen, ist die Angelegenheit von behördlicher Seite im Sommer abgeschlossen“, teilte Torsten Manthey, Bauamtsmitarbeiter, mit. „Anschließend kann Famila den Bauantrag stellen. Die

Genehmigung dauert in der Regel bis zu drei Monate“, so Manthey weiter.

Aber auch weitere große Bauprojekte stehen 2015 auf der Agenda der Stadt Nortorf: Der Ausbau der Danziger Straße wurde bereits genehmigt. Bei einer Untersuchung der Stadtwerke wurde festgestellt, dass der Mischwasserkanal nicht mehr standesicher sei, weil durch Betonkorrosion die Armie-

stellung freiliegt (wir berichteten). Die auf die Stadt Nortorf entfallenden Kosten belaufen sich schätzungsweise auf 138 000 Euro. Auf welche Art die Straße ausgebaut werden soll, sei noch nicht sicher, teilte Bauausschussvorsitzender Karsten Groth mit. Die Anlieger wurden in einer Versammlung bereits informiert. „Der Planer hat dabei verschiedene Varianten vorgestellt“, sagte Groth.

Fünf ehemalige Kinderspielflächen, die kaum frequentiert worden waren, seien bereits für Baulandzwecke verkauft. Die Prüfung weiterer Baulücken und Baugebiete im Stadtgebiet sowie der Bau von Eigentumswohnungen in der Innenstadt zum Kauf oder Mieten seien in Planung. „Wir überlegen auch, das Baugebiet Richtung Bargstedt, Am Schulwald, weiter auszubauen“, berichtete Bürgermeister Horst Krebs. „Konkretes steht aber noch nicht fest.“

Die Schaffung bezahlbarer alters- und behinderten geeigneter Wohnungen sei ebenso ein wichtiges Thema in der Stadt. Der dazu gebildete Arbeitskreis „Sozialer Wohnungsbau“ unter Beteiligung des Seniorenrats hat bereits mehrfach getagt. Vor-

stellbar sei, das Haus in der Kleinen Mühlenstraße, in dem derzeit die Tafel untergebracht ist, abzureißen und dort einen Neubau für den Sozialen Wohnungsbau zu errichten. Dies hinge aber damit zusammen, wie die Planungen mit der ehemaligen Hugo-Syring-Schule fortzuschreiten. Dort könnte die Tafel unter Umständen neue Räumlichkeiten bekommen. Mit je rund 50 000 Euro schlägt der zweite Abschnitt der Sanierung und Umbau des Jugendtreffs in der Bargstedter Straße der Stadt zu Buche. Ebenso die energetische Sanierung der Wohnungen in der Rinkeniser Straße 16 und 18.

Nach langen Diskussionen wird auch der DRK-Kindergarten saniert und umgebaut. „Was und wie steht aber noch nicht fest. Das Thema wird noch in den Gremien besprochen“, so Karsten Groth. „Wir arbeiten intensiv an dem Thema. Ich will, dass wir noch dieses Jahr mit der Sanierung beginnen können“, betonte Krebs. Auch der Museumszug sei ein wichtiger Punkt. „Wir werden Anträge auf Zuschüsse stellen. Mehr können wir in diesem Jahr aber vorerst nicht machen.“ *Jul*

Jetzt mehr als 30 Feuerwehrleute in Schwabe

**JEVENSTEDT** Zur Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schwabe begrüßte Ortswehrführer Dieter Thoms den Bürgermeister Dieter Backhaus, den stellvertretenden Amtwehrführer Axel Bock und Gemeindevorsteher Hans Rohwer sowie die Ehrenmitglieder Klaus Rieper, Peter Christian, Hinrich Rohwer, Klaus Struck und die aktiven Mitglieder.

Im vergangenen Jahr musste die Schwaber Wehr zur technischen Hilfe auf die B77 ausrücken. Für die Kellerüberschwemmung im Haus Dorothee wurden Sandsäcke gefüllt und zur Einsatzstelle transportiert, erläuterte Wehrführer Dieter Thoms.

Die geselligen Veranstaltungen reichten vom Ostereiersuchen, Sommerfest, Laternelaufen bis hin zu einer Tagesfahrt. Nach den Regularien wurde Hauke Struck als neuer Kassenprüfer gewählt. Für zehn Jahre akti-

ven Feuerwehrdienst wurde Ute Plikat-Struck geehrt. Befördert wurde der stellvertretende Ortswehrführer Michael Struck zum Hauptlöschmeister mit drei Sternen und die Kameraden Jochen Pahl und Fabian Struck zum Hauptfeuerwehrmann sowie die beiden Anwärter Carina Griepentrog und Janek Hoferichter-Hentschel zur Feuerwehrfrau/mann befördert.

Aus dem aktiven Dienst wechselte der Kamerad Dieter Sobe in die Ehrenabteilung. Außerdem wurden drei neue Anwärter aufgenommen: Luisa Struck, Elisa Griepentrog, Oliver Onnen. Die Zahl der aktiven Mitglieder überschritt damit die Anzahl von 30 Kameraden im aktiven Dienst. *Lz*



Ausgezeichnet: Die Ortswehr aus Schwabe ehrte langjährige Mitglieder. *Lz*



Der Bagger rollt: Die Abrissarbeiten am Timmasper Weg/Itzehoer Straße sind im vollen Gange. *JUL*